



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# Statistik der Frauenorganisationen im Deutschen Reiche

**Deutsches Reich**

**Berlin, 1909**

e) Stellenvermittlung.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82680](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82680)

**Stellenvermittlung.**

Das Institut der Stellenvermittlung findet sich bei allen Gruppen mit Ausnahme der Gruppe F. Wie zu erwarten, ist die Zahl der Vereine mit einer derartigen Einrichtung bei den beruflichen Organisationen am größten. Es finden sich in dieser Gruppe 65 Vereine, von denen bekannt ist, daß sie eine solche Einrichtung besitzen.

In den übrigen Gruppen konnten nachgewiesen werden:

- A: 38 Vereine
- C: 36 "
- D: 25 "
- E: 21 "

Bei den beruflichen Organisationen bewarben sich um eine Stelle 38 596 Frauen; für 19 238 Frauen = 49,8% konnte eine Stelle vermittelt werden.

Bei den Vermittlungsstellen der Gruppe C suchten 20 819 Frauen Stellung, es erhielten solche 14 795 = 71,1%. Die charitativen Organisationen brachten von 11432 Bewerberinnen 6273 = 54,9% unter. Bei den Bildungsorganisationen stellte sich das Verhältnis von 7842:2952 = 37,6%, bei den allgemeinen Organisationen von 6751:3848 = 57,0%.

Die Tätigkeit des Stellennachweises des Kaufmännischen Verbandes für weibliche Angestellte erhellt aus folgenden Ziffern:

	Zahl der gemeldeten		
	offenen Stellen	Bewerberinnen	Belegungen
für Kontor . . . . .	8 317	8 153	4 184
= Verkauf . . . . .	2 303	2 769	931
= Expedition und Lager . . . . .	551	813	339
= sonstige Angestellte . . . . .	414	484	153
= Anfängerinnen . . . . .	901	1 354	707
= Lehrlinge . . . . .	52	7	2
1907 . . . . .	12 538	13 580	6 316
gegen 1906 . . . . .	11 549	11 086	5 787

Dazu kommen 444 vermittelte Ausschusstellen. Die vom Verband untergebrachten Bewerberinnen haben folgende Gehälter erzielt:

**vom Bureaupersonal:**

monatlich	Prozent der Bewerberinnen											
	1896	1897	1898	1899	1900	1901	1902	1903	1904	1905	1906	1907
70 M und darüber . . . . .	49,0	49,0	55,6	50,0	53,0	56,0	55,0	60,0	65,0	67,0	68,7	71,1
80 " " " . . . . .	28,2	32,7	32,2	31,0	36,0	38,0	39,0	40,0	46,0	48,0	50,8	55,7
100 " " " . . . . .	11,5	16,5	15,8	13,0	18,0	18,0	18,0	19,0	23,0	24,0	27,8	32,0
120 " " " . . . . .	2,0	3,3	3,6	4,0	6,0	5,0	5,0	5,8	8,0	8,0	10,0	13,0

**vom Verkaufspersonal:**

70 M und darüber . . . . .	27,2	25,4	33,0	33,0	38,0	40,0	42,0	38,4	42,0	52,0	54,0	59,3
80 " " " . . . . .	13,2	11,0	14,8	15,0	20,0	21,5	27,0	28,6	26,5	28,0	33,0	38,0
100 " " " . . . . .	2,0	5,5	3,8	3,0	4,0	6,5	5,5	6,5	9,0	11,0	11,8	14,0

Der Allgemeine Deutsche Lehrerinnenverein berichtet über die Anstellung von Bewerberinnen durch das Zentralbureau und die mit ihm verbundenen Agenturen und Sprechstellen wie folgt:

Vermittelte Stellen	1905/06	1906/07
Lehrerinnen . . . . .	364	364
Davon waren:		
Oberlehrerinnen . . . . .	7	8
für höhere Schulen geprüfte Lehrerinnen	298	299
Volkschullehrerinnen . . . . .	15	17
Sprachlehrerinnen . . . . .	20	22
konzeptionierte Lehrerinnen . . . . .	16	11
Fachlehrerinnen . . . . .	8	7
Es fanden Stellung:		
in Familien . . . . .	151	133
an Privatschulen . . . . .	114	115
an städtischen höheren Schulen . . . . .	11	13
an städtischen Volksschulen . . . . .	17	21
an Familienschulen . . . . .	5	6
an Pensionaten . . . . .	14	17
durch Privatstunden . . . . .	52	59
Angestellt wurden:		
im Inlande . . . . .	359	355
im Auslande . . . . .	5	9

Befolgung der Stellen	1905/06	1906/07
	M	M
Bei freier Station erhielten sie . . . . .	500—2000	500—1920
Dhne freie Station erhielten sie . . . . .	900—2500	900—3200

**In der Gruppe C sind noch zu nennen:**

	Bewerberinnen	Vermittelte Stellen
Der Katholische Dienstmädchenverein, Konstanz . . . . .	1848	1191 = 64,6%
Der Katholische Dienstmädchenverein, München N. u. B. . . . .	8523	7004 = 82,2%
Der Verband der Dienstmädchen, Wasch- und Scheuerfrauen von Hamburg, Altona und Umgegend	2379	1504 = 63,2%
<b>In der Gruppe D:</b>		
Der Verein für Arbeitsnachweis, Berlin (dem jüdischen Frauenbund angeschlossen) . . . . .	1124	1036 = 92,2%
Der Marianische Mädchenhülfsverein, München . . . . .	2000	1500 = 75,0%
Der Katholische Mädchenhülfsverein, Straßburg i. G. . . . .	4222	1618 = 38,3%
<b>In der Gruppe E:</b>		
Der Lette-Verein, Berlin . . . . .	3438	1142 = 33,2%

Seit dem Bestehen des Vereins hat seine Stellenvermittlung folgende Entwicklung genommen:

Jahr	Stellensuchende	Stellenbietende	Vermittelte Stellen
1866	172	49	41
1866/67	242	90	128
1868	430	120	94
1869	1073	532	354
1870	1445	614	523
1871	1462	852	420
1871/72	1520	931	480
1872/73	1613	762	460
1873/74	1650	950	416
1874/75	1964	682	486
1875/76	1760	679	476
1876/77	1670	705	512
1877/78	2308	1101	635
1878/79	2479	1045	548
1879/80	2766	1060	607
1880/81	3289	1344	671
1881/82	3265	1439	689
1882/83	3000	2086	702
1884	2932	1566	670
1885	3671	1685	642
1886	3741	1953	724
1887	2522	1892	786
1888	2900	2055	823
1889	3076	2363	1255
1890	4030	3006	1440
1891	5080	3683	1770
1892	5909	4720	2110
1893*)			
1894	6836	5840	3045
1895	5363	4884	1527
1896	4521	4377	1828
1897	4345	2963	1057
1898	4197	3213	1088
1899	3673	2781	1029
1900	3357	3183	1064
1901	2881	2587	1002
1902	3089	2430	973
1903	3018	2566	1052
1904	3120	2834	1079
1905	3135	2807	1131
1906	3118	3002	1120
1907	3438	3073	1142

Die 2262 Personen, denen in den beiden letzten Jahren eine Stellung nachgewiesen wurde, verteilen sich auf folgende Berufe:

- 199 wissenschaftliche Lehrerinnen,
- 32 Koch- und Haushaltungslehrerinnen,
- 50 Industriellehrerinnen,
- 19 Turn- und Handarbeitslehrerinnen,
- 8 Zeichenlehrerinnen,
- 1 Turn-, Handarbeits- und Zeichenlehrerin,
- 1 Mallehrerin,
- 5 Musiklehrerinnen,
- 167 Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen,
- 819 Nonnen, Stützen, Kinderfräulein,
- 172 Repräsentantinnen, Wirtschafts-, Haus- und Gesellschaftsdamen,
- 243 Buchhalterinnen und Kontoristinnen,
- 304 Stenographinnen und Maschinenschreiberinnen,
- 37 Pflegerinnen,
- 205 Jungfern, Hausmädchen, Plätterinnen, Ausbesserinnen und Näherinnen.

Im übrigen vergleiche Tabelle 5 (siehe umstehend, Seite 26\*).

\*) Für 1893 waren keine Zahlen zu erhalten.

### Einnahmen, Ausgaben, Vermögen.

Ein wesentlicher Maßstab für die Bedeutung, die den einzelnen Verbänden und Vereinen zukommt, ist in ihrer Finanzgebarung gelegen. Die Summenzahlen, welche die folgende Übersicht enthält, sind mit großer Vorsicht aufzunehmen. Sie sind entstanden durch Aufsummierung der einzelnen in dem Tabellenwerk gemachten Angaben. Eine sehr große Anzahl von Verbänden und Vereinen haben keine oder sehr unvollständige Angaben gemacht\*), so daß die Summen weit hinter den tatsächlichen Einnahmen, Ausgaben und Vermögensbeständen zurückbleiben. Es ist häufiger vorgekommen, daß die Einnahmen, Ausgaben und das Vermögen der Ortsvereine noch einmal bei den Oberverbänden in Rechnung gestellt sind. Diese zweimalige Verrechnung ließ sich nicht ausmerzen und bildet eine Fehlerquelle mit entgegengesetzter Wirkung wie die erstbezeichnete.

Dies vorausgesetzt, ergeben sich bei den einzelnen Gruppen die folgenden Summen:

Gruppen	Einnahmen M.	Ausgaben M.	Vermögen M.
A . . . . .	710 477	599 697	1 055 791
B . . . . .	2 656 142	1 980 558	12 423 401
C . . . . .	4 124 912	4 011 601	2 951 893
D . . . . .	88 805 720	85 300 756	59 870 167
E . . . . .	2 460 135	2 350 161	2 262 877
F . . . . .	70 025	11 755	59 531
Zusammen:	48 827 411	44 254 528	78 623 660

Von den Gesamtsummen entfallen allein auf die Gruppe D 79,5 % Einnahmen, 79,8 % Ausgaben und 76,1 % Vermögen.

Diese Tatsache ist, wie schon mehrfach erwähnt, auf die in diese Gruppe fallenden Verbände und Vereine vom Roten Kreuz und der Frauenhilfe des evangelisch-kirchlichen Hilfsvereins zurückzuführen.

Durch Beiträge wurden aufgebracht:

Gruppe A	247 025 M.	= 34,8 %
" B	1 432 760 "	= 53,9 %
" C	358 337 "	= 8,7 %
" D	3 375 934 "	= 8,7 %
" E	228 430 "	= 9,3 %
" F	42 918 "	= 61,3 %
Zusammen	5 685 404 M.	= 11,6 %

Der hohe Prozentsatz bei der Gruppe F erklärt sich aus der Beitragsleistung des Flottenbundes Deutscher Frauen in Höhe von 34 404 M. Diese Beiträge werden erhoben, um ein Kapital zur Erbauung eines Kriegsschiffes zu sammeln. Der nächst höchste Prozentsatz findet sich bei der Gruppe B. Die hier zusammengeschlossenen Vereine verfolgen in erster Linie den Zweck, die wirtschaftliche und soziale Lage ihrer eigenen Mitglieder zu heben. Deshalb ist es nur natürlich, daß ein sehr großer Teil der Einnahmen aus Beiträgen der Mitglieder

\*) Von 220 Verbänden und Vereinen lagen überhaupt keine Angaben vor, von 160 sehr unvollständige.